

**„Der Abgeordnete Popper hat behauptet, der Antisemitismus wird einmal zugrunde gehen. Gewiß, meine Herren, wird er einmal zugrunde gehen, aber erst dann, wenn der letzte Jude zugrunde gegangen sein wird.“**

Zitat: Dr. Karl Lueger, Rede in der Sitzung des Hauses der Abgeordneten des österreichischen Reichsrats am 26. Mai 1894, Stenographisches Protokoll Seite 14622



**Dr. Karl Lueger** (1897-1910) Bürgermeister von Wien, nützte die Ängste des Kleinbürgertums und der Gewerbetreibenden vor Konkurrenzdruck und Industrialisierung, indem er die Verantwortung dafür dem Einfluss der Juden zuschrieb. Er war damit der erste Politiker, der Antisemitismus erfolgreich als Mittel der Politik einsetzte.

**Antisemitismus in Österreich vor 1938.** Zu Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden in Europa die ersten Ideen von biologisch verschiedenen „Menschenrassen“, darunter auch die Vorstellung des Bestehens einer besonderen, von anderen Menschen unterschiedenen jüdischen „Rasse“. Dies wurde zur Grundlage des heute nach wie vor vorhandenen und verbreiteten rassistisch begründete Antisemitismus, der Jüdinnen und Juden bestimmte, angeblich angeborene negative Eigenschaften zuschreibt und sie für vermeintliche oder tatsächliche Missstände in Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur verantwortlich macht.



Wahlplakat aus dem Jahr 1932



#### Reibe-Aktionen

Jüdische Männer und Frauen wurden gezwungen mit Zahn – oder Handbürsten die Gehsteige von Parolen für Österreich zu reinigen.

Schon in den Stunden vor und vor allem dann nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in Österreich in den Morgenstunden des **12. März 1938** fielen alle Schranken – gewalttätiger Antisemitismus und Hass auf politische Gegner brachen hervor. Jüdinnen und Juden wurden aus Wohnungen gezerrt und unter dem boshaften Beifall der Umstehenden öffentlich gedemütigt. Geschäfte wurden beschmiert und geplündert, Nationalsozialisten und deren Sympathisanten nutzten die ersten Wochen nach dem „Anschluss“ zu schrankenlosen Bereicherungen.



Die Propaganda für die inszenierte **Volksabstimmung am 10. April 1938** über den „Anschluss“ Österreichs an Nazi Deutschland war allgegenwärtig.

Erst im **Mai 1938** wurden diese „Arisierungen“ in geregelte Bahnen gelenkt, um Gewinne aus den Beraubungen auch für den NS-Staat und für verdiente NS-Unterstützer zu sichern. Dieser Raubzug sowie Berufsverbote und Wohnungskündigungen sollten jegliche Existenzgrundlage der jüdischen Bevölkerung zerstören und diese möglichst rasch aus dem Deutschen Reich vertreiben. Außerdem konnten so in ihrem Ausmaß auch von Historikern und Historikerinnen nur schwer zu beziffernde Werte unter der Bevölkerung verteilt werden.

Unzählige Österreicherinnen und Österreicher profitierten auf diese Weise auf die eine oder andere Art von dieser nationalsozialistischen Beraubungspolitik – sie erhielten Wohnungen, Möbel, sonstige Vermögenswerte, Arbeitsplätze, unliebsame geschäftliche Konkurrenz wurde beseitigt. Das NS-Regime konnte sich so die Unterstützung zahlreicher „Volksgenossen“ sichern.